

Bau der Fehmarnbelt-Querung bedeutet Stopp für den Ausbau der Infrastruktur!

Zur der Pressemitteilung Nr. 130/2007 „Wir brauchen jetzt die Entscheidung für die feste Fehmarnbelt-Querung“ der Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein und der SPD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft, Lothar Hay und Michael Neumann, erklärt der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Karl-Martin Hentschel**:

Auch nach der Risikoübernahme durch Dänemark bleibt als Fakt: Es werden über eine Milliarde Euro aus dem Kontingent von Schleswig-Holstein im Bundesverkehrswegeplan investiert.

Das bedeutet, dass die Mittel für den Straßen- und Schienenausbau im Norden (zirka 200 Millionen Euro im Jahr) auf Jahre hinaus in die Schienen-Verbindung Lübeck-Puttgarden investiert werden, obwohl dies die am geringsten frequentierte Strecke in Schleswig-Holstein ist.

Das Ergebnis ist eine Verzögerung aller wichtigen Infrastrukturprojekte auf lange Zeit: Der Ausbau der A21, die Schienen-Ostumgehung von Hamburg, die Beseitigung des Engpasses Pinneberg-Elmshorn, der Ausbau der A23 und A7 (die A20 ist hier aus guten Gründen nicht aufgezählt!).

Der Bau der Fehmarnbelt-Querung bedeutet den Stopp für den Ausbau der Infrastrukturprojekte in Schleswig-Holstein auf Jahre!
